

# Newcastle – Ausbrüche - Impfungen alle 6 Wochen

Im Anmarsch in Europa ist die Newcastle Disease.

Wir beobachten bereits seit dem Winter eine Zunahme von Ausbrüchen in Europa (Bulgarien, Frankreich, Schweden, Tschechien, Holland) sowohl in privaten, wie auch gewerblichen Haltungen.

Aktuell hat es Luxemburg und Belgien erwischt.

Bei Rassegeflügelhaltern in ganz Belgien wurde ND festgestellt. Nunmehr auch bei einem großen Händler, ob er der Verursacher oder nur ein weiteres Opfer ist, ist noch nicht ganz klar.

Wir erinnern hier nur an die H5N8 Ausbrüche bei Rassegeflügelzüchter in Belgien und Frankreich, welche auf Handelskontakte zurückgeführt werden konnten

Situationsbericht der belgischen Behörden

<http://www.favv-afsca.gov.be/dieren...situatiebelgie>

Der betroffene Händler

[http://www.oie.int/wahis\\_2/public/wa...reportid=27150](http://www.oie.int/wahis_2/public/wa...reportid=27150)

<http://www.pluimveeschoupe.be/index.php/info>

Die Tiere waren sehr wahrscheinlich alle geimpft.

Was, wie, wo?

Es gibt da ein Detail bei den Ausbrüchen.

Ich lasse da mal die belgischen Behörden zu Wort kommen:

In alle gevallen werd een nieuwe virusstam geïdentificeerd. Het gaat om een stam die al aanwezig was in Zuidoost-Azië en die zich snel verspreid heeft in het Midden-Oosten, Noord-Afrika en Oost-Europa. Deze stam werd recent ook geïdentificeerd in het Groothertogdom Luxemburg en Nederland.

In Übersetzung steht da

In allen Fällen wurde ein neuer Virusstamm identifiziert.

Es ist ein Stamm, der bereits in Südostasien vorhanden war und die sich im Nahen Osten, Nordafrika und Osteuropa schnell ausgebreitet hat.

Dieser Stamm wurde kürzlich auch im Großherzogtum Luxemburg und in den Niederlanden identifiziert.

Zusätzlich ist außerhalb Europas gerade eine größere Epidemie in San Bernadino, Kalifornien, USA im Gange auch hier sind die Betroffenen Rassegeflügelzüchter.

<https://www.aphis.usda.gov/aphis/our...za-disease/vnd>

An dieses neuartige Virus hat übrigens die ägyptische Geflügelwirtschaft etwa 60% ihrer Tiere verloren. Sie beschuldigen angeblich Israel seine Finger im Spiel zu haben, dort ist es in gewerblichen Haltungen weitverbreitet.

Und die hatten alle geimpft.

Die derzeitige Impfung scheint also kein vollständiger Schutz gegen das neue Virus zu geben. Aber das bedeutet natürlich nicht, dass es gar keinen Schutz gibt. Und es bedeutet auch nicht, dass man jetzt das Impfen einstellt.

Und was interessiert uns in Deutschland das jetzt?

Wer keine Tiere aus Belgien zukaft oder sonst wie Kontakte in bisher betroffene Gebiete hat, ist wahrscheinlich erstmal etwas entspannt. Aber...

Passend zu den Fällen hat das FLI oder genauer die staatliche Veterinär Kommission am 07.06. ein Papier auf den Markt gebracht, in dem die schon seit ewig geltende und zumeist großzügig ausgelegte Gesetzeslage noch einmal klar dargelegt wird.

## **Die Newcastle-Krankheit ist hoch ansteckend und weltweit verbreitet.**

### **Alles wichtige zur Krankheit lesen Sie hier.**

Die [Newcastle](#)-Krankheit, auch Newcastle Disease (ND) genannt, wird von dem Paramyxovirus 1 verursacht.

Sie ist eine hochgradig ansteckende, weltweit verbreitete Erkrankung des Geflügels mit großer wirtschaftlicher und ökologischer Bedeutung. In Deutschland zählt ND zu den anzeigepflichtigen Tierseuchen, außerdem gilt eine Impfpflicht.

Da das Krankheitsbild an die Geflügelpest („Vogelgrippe“) erinnert, wird sie in Fachkreisen auch als atypische Geflügelpest bezeichnet.

## **Wer steckt sich an?**

Die Krankheit konnte weltweit bei über 240 Vogelarten (zum Beispiel auch Pinguin, Strauß und Raben) nachgewiesen werden. Insbesondere bei Hühnern und Puten führt sie zu schweren Verlusten, während Tauben, Enten und Gänse nur gelegentlich erkranken.

Beim Menschen können die Viren in Einzelfällen Bindehautentzündungen verursachen.

## **Wie verläuft die Übertragung**

Übertragungswege sind Kot, andere Körperflüssigkeiten, Nasen-, Rachen-, Augensekret und die Atemluft. Die Infektion erfolgt also sowohl von Tier zu Tier direkt, als auch über die Luft. Selbst in Tiefkühlkost überdauert das Virus bis zu einem halben Jahr, in Trockenei sogar mehrere Jahre.

Die Ansteckungszeit (Inkubationszeit) beträgt vier bis sechs Tage. Die Viren befallen Lunge, Darm und das Zentrale Nervensystem.

# Wie erkennt man die Newcastle-Krankheit

Die Symptome von ND reichen von plötzlichen Todesfällen bis hin zu klinisch unauffälligen Infektionen. Neben Fieber, Mattigkeit und Abfall der Legeleistung sowie Störungen in der Eiproduktion können Schwellungen am Kopf, Atemnot, Durchfall und Lähmungen auftreten. Besonders auffällige erste Anzeichen sind:

- Drastischer Rückgang der Legeleistung
- Dünnschalige bis schalenlose Eier
- Wässriges Eiklar
- Dünnflüssiger, grünlichgelber Kot, der zum Teil mit Blut durchmischt ist

Bei rascher Ausbreitung innerhalb der Herde treten Todesfälle ohne vorher sichtbare Symptome auf. Die Todesrate erkrankter Tiere beträgt bis zu 100 Prozent.

## Das steht in der Geflügelpest-Verordnung

Nach der Geflügelpest-Verordnung gilt für Hühner- und Putenhalter:

- Alle Hühner und Puten eines Bestandes sind gegen die Newcastle-Krankheit impfen zu lassen. Dies betrifft auch Hobby- und Kleinstbestände.
- Wiederholungsimpfungen sind nach Angaben des Impfstoffherstellers so durchzuführen, dass ein belastbarer Impfschutz besteht.
- Über die durchgeführten Impfungen hat der Besitzer Nachweise zu führen (Impfbescheinigung).
- Hühner und Puten dürfen nur in einen Geflügelbestand oder auf Geflügelmärkten, Geflügelausstellungen oder ähnlichen Veranstaltungen verbracht werden, wenn eine tierärztliche Bescheinigung mitgeführt wird, aus der hervorgeht, dass der Herkunftsbestand der Tiere regelmäßig gegen die Newcastle-Krankheit geimpft worden ist (im Falle von Eintagsküken der Elterntierbestand).
- Zuwiderhandlungen gegen diese Impfpflicht sind Ordnungswidrigkeiten und können mit einer Geldbuße geahndet werden.

## Das passiert bei einem Ausbruch von ND

Bei einem Ausbruch wird in der Regel:

- ein Sperrgebiet für [Geflügel](#) im Radius von mindestens drei Kilometer eingerichtet.
- Zum Schutz vor einer weiteren Ausbreitung der [Seuche](#) muss das Geflügel auf Anweisung des Veterinäramtes mindestens drei Wochen im Stall bleiben.
- Alle Geflügelhalter müssen ihre Bestände melden.
- Zusätzlich kann ein Beobachtungsgebiet von mindestens dem doppelten Radius eingerichtet werden.
- Infizierte Tiere müssen sofort getötet werden.
- Betroffene Ställe, Gebäude und Transportfahrzeuge gilt es gründlich zu desinfizieren.

## So impfen Sie richtig

Die Impfung kann über das Trinkwasser oder mit einem Aerosolspray erfolgen. Bei diesen Formen muss die Impfung spätestens alle drei Monate **(Achtung Änderung: Ab sofort alle 6 Wochen !)** wiederholt werden, damit ausreichende Immunität erreicht wird.

Idealerweise wird bereits im Kükenalter mit der Impfung begonnen, um eine ausreichende Immunität zu erreichen.

Eine Einzeltierimpfung per Injektion in die Muskulatur bringt eine länger andauernde Immunität gegen die ND, ist aber aufwändiger.

Anfangs muss dabei eine Auffrischungsimpfung nach vier Wochen verabreicht werden, danach reichen jährliche Wiederholungen der Injektion aus.

## Sonderfall Taube

Auch Tauben sollten geimpft werden. Unter ihnen zirkuliert eine Variante des Virus, der „Taubentyp“. Seit den frühen 80er Jahren gab es bei Brief- und Stadtauben immer wieder seuchenhafte Ausbrüche, wobei man in diesen Fällen nicht von Newcastle Disease, sondern von Paramyxovirose (PMV) spricht.

Tauben, die nicht zur Produktion von Lebensmitteln oder der Aufstockung von Wildbeständen dienen, wie Brieftauben, fallen rechtlich nicht unter die Definition „Geflügel“.

Eine gesetzliche Impfpflicht besteht bei diesen Tauben daher nicht, aber die Zucht- und Rasseverbände schreiben für Wettflüge und Ausstellungen in der Regel eine Immunisierung gegen die Paramyxovirose vor, die nicht weniger als zwei Wochen und nicht mehr als ein Jahr

Quellen: Heiko Fröhlich / Hühnerhaltung.de  
Agrarheute